

Pressemitteilung

14. Dezember 2021

Kein Platz für Diskriminierung in der Arbeitswelt

Unterstützung für Betroffene und Unternehmen in Niedersachsen

[München/Osnabrück] Diskriminierung kommt in nahezu allen Bereichen der Arbeitswelt vor. Sie zeigt sich zuweilen schon in der Stellenausschreibung, manchmal erst in der Kündigung. Zugewanderte werden im Kontext der Erwerbstätigkeit besonders häufig diskriminiert. Mit Beratung, Workshops und einer neuen Broschüre unterstützt das IQ Netzwerk Unternehmen und öffentliche Einrichtungen mit konkreten Handlungsempfehlungen.

Erst die hohen Infektionszahlen in einigen Schlachtbetrieben haben die Aufmerksamkeit auf die teils katastrophalen Arbeits- und Unterbringungsbedingungen der zumeist osteuropäischen Arbeiter*innen gelenkt. Auch Kurier- und LKW-Fahrer*innen befinden sich häufig in schwierigen Beschäftigungsverhältnissen. Dabei geht es nicht nur um die Einführung von Flächentarifverträgen, wie die Streiks in einigen Sortierzentren von Amazon am Black Friday zeigten. Auch unbezahlte Überstunden und den Druck, den die Zusteller*innen haben, weil sie befristet bei Subunternehmen angestellt sind, verstärken ihre prekäre Lage. Doch das sind nur zwei Beispiele. Auch auf dem Bau, in der Gastronomie oder im Gesundheitsbereich werden regelmäßige Fälle von Diskriminierung bekannt. Bezahlung unterhalb des Mindestlohns, Scheinselbstständigkeit, fehlende Urlaubsansprüche oder Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sind auch in Deutschland existent.

An wen können sich Betroffene wenden? Wie können Betriebe sensibilisiert werden? Und welche Strukturen braucht es in der öffentlichen Verwaltung, um Diskriminierung abzubauen? Antworten auf diese Fragen gibt die neue Broschüre des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. Unter dem Titel „Diskriminierung im Kontext Arbeit“ bündelt sie Praxisfälle und Handlungsempfehlungen. Sie richtet sich an zentrale Arbeitsmarktakteure wie Arbeitsverwaltungen, Kommunen und Unternehmen sowie an Beratungsstellen, Gewerkschaften und soziale Dienste im Bereich der Arbeitsmarktintegration.

Wer es interaktiver mag, kann sich in der Workshop-Reihe „Diversity To Go“ informieren, die im Januar 2022 startet und sich an Unternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung richtet. Themen der einstündigen Online-Veranstaltungen sind vielfaltssensible Bewerbungsverfahren und Möglichkeiten für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Marie-Theres Volk
volk@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-24
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de

Und auch (potenziell) Betroffene werden durch das IQ Netzwerk unterstützt. Das Projekt „Faire Integration“ berät Menschen aus Drittstaaten zu arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und hilft ihnen, sich gegen Benachteiligung und Ausbeutung auf dem Arbeitsmarkt zu wehren. Auf der Webseite www.faire-integration.de finden ausländische Arbeitnehmer*innen zudem mehrsprachige Informationen und Erklärvideos zu Themen wie Arbeitslosigkeit, Leiharbeit oder Kündigung.

Anzahl der Wörter: 347

Service für Ihre Redaktion:

In ganz Niedersachsen hilft das IQ Netzwerk Niedersachsen ausländischen Fachkräften beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Haben Sie Interesse an einer Erfolgsgeschichte aus Ihrer Region? Sind Sie auf der Suche nach interessanten Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern? Oder benötigen Sie aktuelle Zahlen und Fakten rund um das Thema?

Sprechen Sie uns gerne an.

Das IQ Netzwerk Niedersachsen im Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm IQ ist eine der größten arbeitsmarktpolitischen Initiativen Deutschlands zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund. Die Programmbereiche Anerkennungsberatung, Qualifizierung, interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung sowie die Begleitung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes werden von 16 Landesnetzwerken in ganz Deutschland umgesetzt. Die RKW Nord GmbH mit Geschäftsstellen in Hannover und Osnabrück koordiniert das IQ Netzwerk in Niedersachsen mit seinen 20 Kooperationspartnern und 15 Beratungsstellen. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Marie-Theres Volk
volk@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-24
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de